Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich
15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 149. Donnerstag, 29. Juni 1871.

Abonnements-Anzeige.

Unsere geehrten Abonnenten ersuchen wir, das Abonnement auf unsere Zeitung ja recht frühzeitig erneuern zu wollen, da wir sonst für eine Nachlieferung der ersten Nummern nicht immer stehen können. Zugleich bemerken wir, daß, da die Truppen jetzt größtentheils vom Kriegsschauplatze zurückkehren, auch unsere Geschichte des Krieges von 1870 und 1871 in den ersten Tagen des nächsten Quartals anfangen wird, der Zeitung beigegeben zu werden.

Die Redaktion.

Deutschland.

** **Berlin**, 26. Juni. Es ist nunmehr festgestellt worden, daß Se. Majestät am 30. d. Mts., Vormittags ½9 Uhr, Berlin verlassen und sich nach Hannover begeben wird. Dort wird der Kaiser im Georgsgarten Logis nehmen, am folgenden Tage, dem 1. Juli, dem Einzuge der Truppen beiwohnen und nach stattgefundenem Vorbeimarsche sogleich die Weiterfahrt nach Ems um 11 Uhr Vormittags antreten. Der Kaiser hat es sich nicht versagen können, heute Vormittag auf einige Stunden nach Stettin hinüberzufahren, nur von zwei Adjutanten und dem Kronprinzen begleitet; Se. Majestät hat in der Hauptstadt Pommerns das 2. Regiment begrüßen wollen und namentlich die 9. Kompagnie, welcher vor einigen Tagen der schwere Eisenbahnunfall zugestoßen und an die der Kaiser heute eine milde, wahrhaft väterliche Anrede hielt. — Das Schreiben der französischen Bischöfe an die Nationalversammlung hat hier denn doch einiges Erstaunen erregt und aufs Neue dazu beigetragen, die hiesigen maßgebenden Kreise in der Ansicht zu bestärken, daß das Verhalten der Vertreter des Katholicismus in Deutschland wenig geeignet ist, den Regierungen die Erfüllung speziell katholischer Wünsche nahezulegen. — Das hiesige Staatsministerium hat sich heute zu einer, für's Erste wohl letzten gemeinschaftlichen Sitzung in den Räumen des Kultusministeriums versammelt, in diesen wegen der Krankheit des Ministers von Mühler, dessen Anwesenheit erwünscht war. — Betreffs der Unterstützung der ausgewiesenen Deutschen, bezüglich deren die summarischen Quoten den Einzelstaaten nach der Kopfzahl jener überwiesen werden, ist, um die Vertheilung zu regeln, für Preußen ein besond[illegible] und zwar [illegible] der Polizeipräsident v. Wurmb in Berlin, ernannt worden. — Von allgemeinerem Interesse ist eine Verfügung des Reichspostamtes, durch welche die Portoverhältnisse der in Elsaß-Lothringen bleibenden immobilen Truppen geregelt werden. Nach derselben sind Briefe aus Norddeutschland an diese Truppen vom Feldwebel abwärts frei, Postanweisungen bis 5 Thlr. kosten 1 Sgr. Mit den Postverwaltungen Süddeutschlands schweben Verhandlungen, um analoge Vergünstigungen zu erzielen. Auf Packetsendungen kann die Portofreiheit zur Zeit noch nicht ausgedehnt werden, doch können diese, so lange Feldpostbeförderung nach den okkupirten Landestheilen besteht, auf solche Weise auch nach Elsaß-Lothringen gesendet werden.

Berlin, 27. Juni. Die „Darmstädter Zeitung" vom vorgestrigen Tage theilt die von Hessen mit Preußen abgeschlossene Militärkonvention mit. Man sieht es dem Inhalte an manchen Stellen an, daß ihr Zustandekommen eine schwere Geburt war und es dem Großherzog von Hessen, wie oft verlautet hat, schwer angekommen ist, seine oberste Kriegsherrlichkeit aufzugeben. Im Großen und Ganzen wird aber das hessische Kontingent doch ziemlich vollständig ein integrirender Bestandtheil des preußischen, beziehungsweise Reichsheeres und die hessische Sondereigenthümlichkeit wird sich nur in solchen Dingen zeigen, wie daß die Schärpen der Offiziere nicht die Reichsfarben, wie bei anderen Kontingenten der Fall, sondern die hessischen Landesfarben enthalten und die Uniformen der Offiziere, mit Ausschluß der Generale und Generalstabsoffiziere, nicht preußisch werden, sondern die hessischen Eigenthümlichkeiten behalten sollen. Die Bestimmungen von wirklich praktischer Bedeutung sind dagegen fast durchgängig zu Gunsten der Einheitlichkeit des Heerwesens geregelt worden.

— Das provisorische Reichstagsgebäude auf dem Terrain der Porzellanmanufaktur ist bereits in Ausführung begriffen und soll in der That, nachdem die Unmöglichkeit sich herausgestellt hat, in den nächsten drei Monaten das erforderliche Eisenmaterial zu beschaffen, so daß man jetzt den Bau aus Holz und Glas herstellen muß, bis zum 1. Oktober vollendet werden. Auch um dies zu erreichen, muß Tag und Nacht gearbeitet werden. Die Räumung der Porzellanmanufaktur war nach der „K. Ztg." mit den allergrößten Schwierigkeiten verknüpft. Der Direktor ist von London telegraphisch herberufen worden, um seine Wohnung zu räumen; für ihn, sowie für die Unterbringung kostbarer Modelle und Fabrikate sind Räumlichkeiten gemiethet worden. Das provisorische Gebäude wird nicht nur den Sitzungssaal, sondern sämmtliche Räume umfassen, welche für den Reichstag erforderlich sind. Direkt vom Hofe gelangt man in einen großen und geräumigen Foyer und von diesem aus in den Sitzungssaal. Derselbe wird 90 Fuß lang, 70 Fuß breit, einige 40 Fuß hoch und durch Oberlicht erleuchtet sein. Es sind darin 400 Sitzplätze strahlenförmig im Halbkreise (wie im gesetzgebenden Körper zu Paris, im Bundesrathe zu Bern rc.) angebracht. Davor befindet sich der Präsidentensitz und die Rednertribüne und zu beiden Seiten desselben, wie es im norddeutschen Reichstage, resp. im Herrenhause der Fall war, die Plätze für Minister und Bundesrath. Um den ganzen Saal laufen die Tribünen für das Publikum; für eine zweckmäßige Anlage der Journalisten-Tribüne und Anlage von Arbeitszimmern für die Journalisten ist in anerkennenswerther Weise Sorge getragen. Außerdem enthält das Gebäude sieben Abtheilungssäle, sechs Kommissionszimmer, einen Saal für den Bundesrath, ein Konferenzzimmer für Minister, die sämmtlichen Registratur- und Büreauräume und eine Restauration, welche in die jetzige Direktorial-Wohnung nach der Leipziger Straße hinaus zu liegen kommt. Das Lesezimmer wird in die jetzige Restauration des Herrenhauses verlegt und dessen herrlicher Park zur Benutzung der Reichstagsmitglieder herangezogen. Die Beleuchtung erfolgt durch Gas, welches außerhalb des Saales an dem Lichtdache angebracht wird, die Erwärmung durch Luft- und Wasserheizung.

Koburg, 22. Juni. Vor einigen Tagen erfolgte auch hier der Erlaß eines Amnestie-Dekretes für eine Anzahl von Vergehen und Verbrechen, welches u. A. auch den im Jahre 1868 wegen ausgezeichneter Veruntreuung rc. durch das Schwurgericht zu 4 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilten ehemaligen Schriftführer des Nationalvereins, Feodor Streit, seiner Haft befreit hat.

Ausland.

Wien, 25. Juni. Glaubwürdigen Berichten aus Florenz zufolge beginnt die italienische Regierung sich bezüglich der römischen Politik Frankreichs ernstlich zu beunruhigen, seitdem Thiers in einem allerdings nur vertraulichen Aktenstück versichert hat, daß er nicht beabsichtige, in die römische Angelegenheit ge-[illegible] einzugreifen. Was dem Minister Visconti-Venosta Mißtrauen einflößt, ist hauptsächlich die in dem Thiers'schen Rundschreiben enthaltene Andeutung, daß Frankreich eine Lösung der römischen Frage auf dem Wege einer Verständigung zwischen Italien, dem Papste und Frankreich für nothwendig erachte. Daraus, so argumentirt man in Florenz, geht hervor, einmal, daß die französische Regierung die römische Angelegenheit noch nicht als definitiv geordnet ansehe, zum andern, daß sie sich ein Recht zur Intervention, wohl auf Grund der September-Konvention, vindizire. Der Minister Visconti-Venosta wird seinerseits, wie es heißt, gleichfalls eine Instruktion erlassen.

Wien, 26. Juni. Im Budgetausschuß der Delegation des Reichsrathes hat der Finanzminister über das Budget pro 1872 Bericht erstattet, welcher mit der Bemerkung schließt, daß die Bedürfnisse des Staates für das Jahr 1872 bis auf einen sehr geringen Rest gedeckt werden können und auch dieser selbst möglicherweise beglichen werden dürfte. Der Abgeordnete Herbst bemerkte, daß die Einnahmen Seitens des Finanzministers richtig angegeben seien, daß jedoch die Ausgaben pro 1872 sich höher belaufen würden als pro 1871. Derselbe weist auf die Eisenbahnsubventionen hin, welche um beiläufig vier Millionen zu erhöhen sein dürften und macht auf die Rubrik betreffend den Münzverlust aufmerksam. Der Finanzminister erwiederte hierauf, daß es nicht seine Aufgabe sein könne, schon jetzt ein förmliches Budget aufzustellen und bemerkte, daß sich die Erhöhung der Eisenbahnsubventionen auf zwei Millionen und vielleicht auf einen noch weit geringeren Betrag herabmindern könnte. — In der nächsten Sitzung wird der Budgetausschuß in die Berathung über das Budget des Kriegsministeriums eintreten. — Der Budgetausschuß des Herrenhauses genehmigte einen Theil der Voranschläge pro 1871 in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Derselbe wird morgen das Finanzgesetz berathen. Die Plenarberathungen über das Budget werden sodann nächsten Montag oder Dienstag beginnen.

— Wie aus der Stadt Tachau gemeldet wird, ist dieselbe durch einen Wolkenbruch, in Folge dessen die Beraun übertrat, überschwemmt worden. Hierbei sind 15 Personen verunglückt, das Vieh ist sämmtlich ertrunken und wurden über 60 Häuser von den Fluthen mit fortgerissen. Die umliegenden Gärten und Felder sind vollständig verwüstet; die Brücken sind spurlos verschwunden.

— 27. Juni. Das in der gestrigen Sitzung des Budgetausschusses der Reichsrathsdelegation vorgetragene Exposé des Finanzministers von Holzgethan über den Staatsvoranschlag pro 1872 beziffert die Staats-Einnahmen auf 309 Millionen, die Staatsausgaben inkl. der Quote für gemeinsame Angelegenheiten auf 346 Millionen; das zu deckende Defizit beträgt sonach 37 Millionen. Der Finanzminister erklärt, daß die Deckung des Defizits durch Begebung von Rententiteln stattfinden müßte und zwar in der Weise, wie von der Regierung in der 60 Millionen Vorlage vorgeschlagen sei. Der Minister wies ferner nach, daß übereinstimmend mit den Bestimmungen für den Ausgleich bis inkl. 1872 76 Millionen Rente zur Emission verfügbar seien, wovon nach Abrechnung von 28½ Millionen für den Dienst im Jahre 1871 noch 47½ Mill. Nominalwerth resp. 28,850,000 Courswerth für 1872 erübrigen; von dem Defizit von 37 Millionen bleibt sonach nur ein Rest von 8,150,000 ungedeckt. Nach Berechnung des Ausschusses, welche die verfügbare Rente pro 1872 mit 56 Mill. Nominalwerth resp. 33,780,000 Courswerth beziffert, würde der noch zu deckende Rest des Defizits nur 3,220,000 betragen. Die Deckung eines so geringen Restes dürfte keinen außerordentlichen Schwierigkeiten begegnen.

Pesth, 26. Juni. Die ungarische Delegation nahm das Budget des gemeinsamen Finanzministeriums unverändert an und genehmigte den Rechnungsabschluß pro 1869.

Paris, 24. Juni. Je näher der Wahltag rückt, desto größere Dimensionen nimmt hier die Wahlbewegung an. Regierung, Presse, Kandidaten und Klubs sind in voller Arbeit. Das Rundschreiben Dufaure's, worin er den richterlichen Beamten untersagt, zu kandidiren, war für diese eine bittere Pille, und schon soll eine Protestation, welche das Recht der Theilnahme am Wahlkampfe reklamirt, sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken. Gerade diese Beamten, heißt es darin, hätten mehr als alle anderen das Recht und die Pflicht, sich mit den Interessen des Landes zu beschäftigen. Auch der Minister des Innern, Lambrecht, wird, wie man versichert, nächstens an die Präfekten ein Cirkular, die Wahlen betreffend, richten und, in höchst liberalem Sinne abgefaßt, würde dieses Schreiben die Präfekten zur Beobachtung absoluter Neutralität verpflichten. Die Pariser Presse schlägt im Gegensatz zu ihren früheren leidenschaftlichen Deklamationen jetzt einen versöhnlicheren Ton an. Die republikanischen Organe plaidiren für Aufrechterhaltung der Republik mit Herrn Thiers an deren Spitze, und man kann in ihnen selbst Sätze lesen, wie die folgenden: „Wir stellen die Republik nicht über das allgemeine Stimmrecht; sollte sich dieses für die Monarchie aussprechen, so werden wir uns nicht dagegen auflehnen. Wir lassen eine Regierung durch göttliches Recht eben so wenig zu, als eine Monarchie durch göttliches Recht. Nichts steht höher als der Wille des Landes. Alle Regierungsformen, unter denen Frankreich seit fast einem Jahrhundert gelebt hat, sind ohne jegliche Ausnahme — die Restauration so gut wie alle anderen — Usurpationen. Wir nehmen — wohlverstanden — nicht einmal das aus, was man die Republik von 1848 und den 4. September nennt. Es sind Usurpationen über den Nationalwillen, der selten frei, niemals aufrichtig befragt wurde. Wir wollen, daß das Land selbst mit unbeschränkter Freiheit über sein Geschick entscheide." Bis jetzt bringt noch kein einziges Journal eine definitive Wahlliste, obgleich die Wahlen schon in acht Tagen stattfinden werden. Kandidaten und Wahlprogramme sind aber in Masse vorhanden, und die Mauern von Paris sowie die Journale sind, da die Militärbehörden nichts dagegen haben, voll von solchen Manifestationen. Unter denselben ist jedoch nur ein Programm hervorzuheben, nämlich das des früheren Seinepräfekten, des Herrn Haußmann. Derselbe tritt jedoch nicht als Kandidat auf, sondern läßt sich nur vernehmen, da viele Personen, die ihm bekannt und unbekannt sind, die Idee seiner Kandidatur mit Sympathie aufgenommen haben. Er erinnert in seiner Kundgebung daran, daß er, obgleich er dem Kaiserreich vollständig ergeben gewesen sei, nie vergessen habe, was er der Juli-Monarchie schulde, obgleich er nur eine unbedeutende Rolle unter derselben gespielt. Was die Form der Regierung anbelangt, so wird er diejenige annehmen, für welche das frei befragte Land sich im Vollgebrauch seines Rechtes aussprechen wird. Welche Dynastie er auch vorziehen mag, er wird sich dem Ausspruch des Landes unterwerfen. Einstweilen und bis das Land sich ausgesprochen, erkennt er die von der Nationalversammlung ernannte Regierung als die legitime an. Für die Wahl von Paris spricht sich Haußmann natürlich mit großem Interesse aus, und er meint, daß, wenn sein Name aus der Wahlurne hervorgehen werde, dieses eine bedeutungsvolle Protestation gegen die wilden und barbarischen Handlungen sein werde, die beinahe kein Gebäude, keine Wohnung in Paris aufrecht gelassen hätten. Schließlich erklärt sich Haußmann bereit, aus Ergebenheit für Paris die schwere Verantwortlichkeit übernehmen zu wollen, es unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen zu vertreten. Aussicht, in Paris gewählt zu werden, hat derselbe jedenfalls keine. Daß es ihm wirklich so gemeint ist, wenn er versichert, daß er auch einer jeden anderen Regierung als der kaiserlichen zu dienen bereit ist, darf man ihm aber schon glauben. Derselbe ist nämlich viel zu schlau, um denen ergeben zu sein, die nicht mehr sind. — Léon Say, der neue Seine-Präfekt, ist krank, doch soll sein Zustand keine Besorgnisse einflößen. Seine Krankheit ist mehr nervöser Natur; sie scheint durch den Wirrwarr hervorgerufen worden zu sein, der in den Geschäften der Stadt herrscht und aus dem herauszukommen äußerst schwierig ist. — Der Haupteingang zu den Katakomben ist noch immer scharf überwacht. Derselbe befindet sich Rue Dareau Nr. 84. Man will nämlich verhindern, daß die Kommunisten eindringen und neues Unglück anrichten. Die Katakomben sollten nämlich in die Luft gesprengt werden, so daß fast das ganze linke Seine-Ufer in einen Abgrund versenkt worden wäre; der größte Theil der Pfeiler wurde z. B. unterminirt, und Drähte waren überall angebracht, so daß man das Ganze vom Eingange aus hätte in die Luft sprengen können. Genie-Soldaten arbeiten gegenwärtig in den Katakomben, um die Pfeiler auszubessern. — Exemplare aller Journale, welche während der Kommune erschienen, wurden heute nach der Nationalbibliothek gebracht.

— Von weiteren Verhaftungen meldet man die zweier Individuen, welche unter der Kommune eine hervorragende Rolle spielten. Das eine ist ein gewisser Virty, welcher die rechte Hand des gefürchteten Villioray war und in der Polizeipräfektur, sowie als Konsulent des Wohlfahrtsausschusses eine bösartige Thätigkeit entwickelte. Dieser Mann wurde unter der Blouse eines Arbeiters an der Barrière d'Italie von einem Vorübergehenden erkannt und in die Hände der Sicherheitsagenten geliefert. Der andere heißt Fayfant, Sekretär des in der Kirche St. Nicolas-des-Champs abgehaltenen Klubs; er wurde in einem Hotel garni der Rue Campagne-Premiere, in der Nähe des Boulevard Montparnasse, festgenommen.

— Exemplare aller Journale, welche während der Kommune erschienen, wurden heute nach der National-Bibliothek gebracht.

— John Lemoinne (von den „Debats") ist zum Bibliothekar des Schlosses von Fontainebleau ernannt worden.

— Wie aus London gemeldet wird, veröffentlicht der dortige „Observer" ein angebliches Programm der Orleanisten und Legitimisten, in welchem es heißt: „Wenn das Ergebniß der Nachwahlen monarchisch ist, so wird die Mehrheit der Nationalversammlung den Vorschlag machen, eine neue Verfassung für Frankreich zu entwerfen. Nachdem diese Verfassung angenommen ist, so wird man dem Grafen von Chambord die Krone antragen. Sollte dieser letztere finden, daß die Annahme einer Krone mit seiner Würde unverträglich ist, so wird dieselbe dem Grafen von Paris angetragen werden." Die Projekte sind offenbar noch ziemlich nebelhaft und es wird vorerst das Wahlergebniß abzuwarten sein.

— Die deutsche Legation ist jetzt ziemlich vollzählig hier vertreten. Sie besteht außer dem Chef, Grafen Waldersee, aus dem ersten Sekretär, Fürsten Lynar, dem Grafen Holstein, welcher bisher dem General-Gouverneur v. Fabrice attachirt war, dem würtembergischen Legationsrath v. Linden, dem Premier-Lieutenant Stumm, bekannt durch seine Theilnahme am abessinischen Feldzuge, und dem Geheimen Rath Gasperini. Hofrath Taglioni hat krankheitshalber Urlaub nehmen müssen. In diesen Tagen erwartet man noch als Legations-Sekretär den Grafen Dönhoff, bisher Adjutant des Prinzen Adalbert. Als Konsulats-Verweser fungirt noch Herr Legationsrath v. Hellwig, der frühere erste Sekretär der hiesigen baierischen Gesandtschaft. Herr Legations-Sekretär v. Rudthardt soll schon in kürzester Frist hier anlangen, um die baierischen Angelegenheiten als Geschäftsträger selbstständig zu führen, während ein früheres Mitglied der badischen Legation lediglich zu dem Ende hier eintrifft, die Angelegenheiten der Großherzoglichen Gesandtschaft zu liquidiren.

Florenz, 20. Juni. Während vorgestern früh der Erzbischof im hiesigen Dom das Hochamt celebrirte, wurden die zahlreichen Besucher der Kirche durch die plötzliche Explosion einer Papierbombe erschreckt. Kurz darauf erfolgte eine ähnliche Explosion in der Vorhalle der Nunziata-Kirche. Hier gelang es der Polizei, die Ruhestörer zu fassen; sie fand in deren Kleidern ein ganzes Arsenal von Papierbomben und sonstigen Feuerwerksmaterialien. Die Ruhestörer, zwei Landleute aus Fiesole, der eine zugleich Diener eines

Landpfarrers, behaupteten: diese Vorräthe gekauft zu haben, um am Abend das Päpstliche Jubiläum zu feiern. Als der Erzbischof den Dom verließ, wurde er von einer zahlreichen Menge mit lärmendem Beifall begrüßt und bis zu seinem Palast begleitet. Diese Demonstration sollte sich, so erfuhr die Polizei, am Abend wiederholen, und zwar mit Variationen, welche die Ergreifung besonderer Maaßregeln räthlich erscheinen ließen. In der That mischte sich in den Beifall, welcher auch am Abend den Erzbischof bei seinem Austritt aus dem Dom empfing, der Ruf: „Es lebe der Papst-König!", was andere Schreier natürlich veranlaßte, ihre abweichenden Gesinnungen durch den Ruf: „Nieder mit dem Papst-König!" kundzugeben. Die Polizei verhaftete die einen und die anderen zur großen Genugthuung des Volkes, welches fand, daß sie beide besser geschwiegen hätten. Auch in Turin hat das Päpstliche Jubiläum am Abend des 16. zu einigen unbedeutenden Ruhestörungen Anlaß gegeben. Im Ganzen aber ist dieser Jubeltag des Papstes in allen Theilen Italiens viel stiller vorübergegangen, als die Regierung selbst gehofft hatte. Die große Mehrheit des italienischen Volkes hat offenbar gedacht, wie eine in goldenen Lettern gedruckte Inschrift, welche sich an den Säulen einer Kirche in Turin angebracht fand, und welche lautete: „Ehre sei Gott, welcher Pius IX. ein so langes Leben verstattet hat, daß derselbe Italien sehen konnte frei und geeint mit Rom als Hauptstadt." Daß der Papst den Abgesandten des Königs Viktor Emanuel nicht empfangen hat, wird verschieden beurtheilt. Die einen wollen darin eine geflissentliche Unhöflichkeit erblicken; die anderen aber glauben, daß der Papst allerdings schon über alle seine Zeit verfügt hatte.

Bukarest, 26. Juni. Die Gerichtsverhandlung wider die Urheber und Theilnehmer an dem Exzesse anläßlich der deutschen Siegesfeier wurde neuerdings bis zum 23. September vertagt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Juni. Die sämmtlichen auf französischem Boden noch befindlichen deutschen Truppen treten von jetzt ab in einen Truppenverband unter der Benennung „Okkupationsarmee in Frankreich" und unter den einheitlichen Befehl des Generals v. Manteuffel.

Die nach dem Gesetze vom 14. Juni 1871 zur Gewährung von Beihülfen an die aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen bestimmten Mittel werden nunmehr unter die einzelnen deutschen Regierungen nach dem Verhältniß der Kopfzahl der jedem einzelnen Staate angehörigen Ausgewiesenen zur Gesammtzahl aller Ausgewiesenen vertheilt werden. Die Bestimmung über die den einzelnen Ausgewiesenen, bzw. den ausgewiesenen Familien zu gewährenden Beihülfen bleibt nach einem Beschlusse des Bundesraths in jedem Staate der Regierung überlassen. Die Bundesregierungen werden die Kopfzahl ihrer ausgewiesenen Staatsangehörigen bis zum 1. August d. J. dem Reichskanzleramt mittheilen und Letzteres erhält die Ermächtigung, den einzelnen Regierungen auf ihren Antrag Vorschüsse à Konto des ihnen zu überweisenden Antheils zu gewähren. Im Bundesrathe war man darüber einverstanden, daß es nicht die Absicht des Gesetzes sei, dem Reich eine Ueberwachung der in den einzelnen Bundesstaaten gewährten Beihülfen vorzubehalten.

Zur Ausführung der Vertheilung desjenigen Theils der aus der Kriegskontribution fließenden Einnahmen, welche weder durch die 5 Entschädigungs- rc. Gesetze, noch durch den Invalidenpensionsfonds, den Bundeskriegsschatz von 40 Millionen, den Betriebsfonds, die Ausrüstung rc. der Festungen und sonstige gemeinsame Ausgaben zur Verwendung gelangt, soll nach der „C. S." eine besondere Kommission eingesetzt werden, welche aus Bevollmächtigten des vormaligen norddeutschen Bundes, Baierns, Würtembergs, Badens und Südhessens zusammengesetzt sein und dem Bundesrath demnächst geeignete Vorschläge machen soll. Diese Kommission besteht hauptsächlich aus militärischen Mitgliedern und beschließt nicht per majora, sondern bereitet nur die Beschlußnahme des Bundesrathes vor. Es handelt sich hierbei um Ausführung der Vertheilungsgrundsätze nach den militärischen Leistungen, wie diese sich aus dem Effektivbestand der gestellten Mannschaften und Pferde ergeben.

— Die Nachricht, daß die Dotationssumme für die baierischen Generäle dem König Ludwig zu freier Verfügung überlassen werden solle, wird in unterrichteten Kreisen bestätigt. Dotirt werden natürlich die Korpsgeneräle v. d. Tann und Hartmann, der Kriegsminister Frhr. v. Pranckh und vielleicht der an der Loire schwerverwundete Divisionär Stephan. Gleichzeitig wird dem Vernehmen nach der Freiherr v. d. Tann zum Reichsrath gemacht und der General Hartmann, der nur den persönlichen Ritteradel besitzt, in den erblichen Adelsstand erhoben werden.

— Das „Chemnitzer Tageblatt" bringt die Nachricht, daß der Kronprinz von Sachsen zum General-Feldmarschall ernannt worden sei und die Publikation dieser Ernennung unmittelbar bevorstehe, so daß der Kronprinz beim Einzug der sächsischen Truppen in Dresden bereits als Feldmarschall einziehen werde. Die Bestätigung dieser Nachricht muß abgewartet werden.

— Die griechische Regierung fand sich einem Telegramm der „Frankf. Ztg." zufolge bewogen, Rhangabe abzuberufen, da die Pforte den griechischen Gesandten Trikupis nicht empfangen wollte. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei sind suspendirt.

Magdeburg, 27. Juni. Dem „Magdeburger Korrespondenten" zufolge waren in Folge des anhaltenden Regens Bahndammbrüche bei Quedlinburg und Hadmersleben vorgekommen. Die Kommunikation ist indeß bereits wieder hergestellt.

Darmstadt, 27. Juni. Prinz Adalbert von Preußen ist gestern zum Besuch des Prinzen Karl hier eingetroffen.

Wien, 27. Juni. In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation wurde die Generaldebatte über das Budget des Ministeriums des Aeußern begonnen. Szedings griff die vom Reichskanzler befolgte Politik an, während Kenuny, Szechen und Palszky sich für dieselbe aussprachen. Der Vertreter der Regierung, Baron von Orczy, erklärte, die Grundideen des Pariser Vertrages seien unter Zustimmung Rußlands auch in der Pontuskonferenz gewahrt worden. Die Beziehungen der österreichisch-ungarischen Monarchie zu allen auswärtigen Mächten seien befriedigend und den friedlichen Intentionen der österreichischen Regierung entsprechend. Zwischen der Türkei und Rußland bestände keine Annäherung, welche Oesterreich zu scheuen Veranlassung hätte.

Paris, 27. Juni. Bereits gestern zeigte sich an den in den Mairien eingerichteten Zeichnungsstellen starke Nachfrage bezüglich der neuen Anleihe. Heute findet ein großer Andrang der Zeichner zu allen Stellen statt, wo Subskriptionen entgegengenommen werden. Der Erfolg der Anleihe darf nach dem, was bis jetzt vorliegt, als ein sehr guter bezeichnet werden.

Versailles, 27. Juni. Dem „Journal offiziel" zufolge findet die Revue nunmehr am 29. d. bestimmt statt.

— Ein Dekret ordnet die Errichtung einer Legion mobiler Gendarmerie bestehend aus Kavallerie und Infanterie an, deren Effektivstärke 1222 Mann betragen soll. Dieselbe ist dazu bestimmt, für die Sicherheit in Versailles zu sorgen und auch nöthigenfalls in den Departements verwandt zu werden.

— Die Bank von Frankreich hat beschlossen, 30 Francs per Aktie zur Ergänzung der Dividende pro 1870 und 70 Francs als erste Dividende pro 1871 zu zahlen.

— „Verité" veröffentlicht einen Brief Gambetta's, wonach derselbe die Kandidatur in Paris annimmt.

Petersthal, 27. Juni. Gestern Abend traf die Kaiserin von Rußland mit der Großfürstin Maria und den Großfürsten Sergius und Paul hier ein.

Bukarest, 27. Juni. Der von der Regierung und den Bevollmächtigten der Konzessionäre vollzogene Ausgleich in der Eisenbahnfrage ist am 26. d. der Kammer vorgelegt worden und hat dieselbe die Dringlichkeit votirt.

Provinzielles.

Stettin, 28. Juni. Wie wir erfahren, wird das Fest, welches die Stadt Stettin den aus dem Felde zurückgekehrten Offizieren rc. unserer Garnison zu geben beabsichtigt, am 6. Juli auf dem Blanckenburg'schen Grundstücke in Gotzlow stattfinden und zu diesem Zwecke dort ein mit gedieltem Boden versehenes großes Zelt errichtet werden.

— Gestern Mittag gegen 2 Uhr traf die 3. Kompagnie unseres Pionier-Bataillons vom Kriegsschauplatze hier ein. Offiziere und Mannschaften waren reichlich mit Kränzen, Blumen und Laubwerk geschmückt; auch auf dem Marsche durch die Stadt wurden ihnen derartige Spenden vom Publikum vielfach zu Theil. Die Ausschiffung hatte in Rücksicht auf den bedeutenden Train, welchen die Truppen mit sich führten, am Güterbahnhofe stattgefunden. — Außerdem trafen gestern u. A. noch die Stäbe der 3. Kavalleriebrigade und des Korps-Kommando's der Artillerie hier ein.

— Der Hauptmann v. d. Gröben vom Ing.-Korps, bisher beim Ober-Kommando der I. Armee, ist zur Uebernahme der Platzingenieur-Geschäfte nach Colberg kommandirt.

— Der Bürgermeister Kutschke in Baldenburg ist als besoldeter Beigeordneter der Stadt Cöslin für eine zwölfjährige Amtsdauer bestätigt worden.

— Wie man der „K. Z." schreibt, soll die gesammte Abrüstungsarbeit in Deutschland, sowie die Ueberführung der Gefangenen nach Frankreich bis Mitte des nächsten Monats beendet sein. Inzwischen kehren auch die Reservisten derjenigen Regimenter, welche zur Okkupation französischer Provinzen verwendet werden, in die Heimath zurück, zumal da jene Truppentheile nicht in voller Kriegsstärke erhalten werden. Sofort nach der Demobilisirung werden in den Garnisonstädten die gewohnten Sommerübungen wieder aufgenommen. Die Militär-Lehranstalten beginnen gleichfalls wieder ihre gewohnte Thätigkeit, welche bei einzelnen noch in sofern erweitert worden, als es sich darum handelte, besondere Course für die während des Krieges zu Offizieren beförderten jungen Leute einzurichten. Die großen Korps-Manöver fallen in diesem Sommer fort; es finden nur Uebungen im Regiments-, bez. Brigade-Verbande statt.

— Vom 1. Juli ab können bei jeder Postanstalt des Elsaß und Lothringens Packete ohne Werthangabe, sowie Packete mit Werthangabe (Geld- und Werthsendungen) zur Beförderung nach allen anderen Postorten des Elsaß und Lothringens angenommen werden.

— Am Sonntag den 25. d. Mts. früh fuhr der Fischer Ferd. Struck aus Züllchow zwei Leute in einem Boote über den Damm'schen See nach Lübzin und trat, wie ermittelt, an demselben Tage Mittags 1 Uhr allein die Rückfahrt nach Hause an. Der Umstand, daß der Mann bis heute nicht zurückgekehrt, wohl aber dessen Boot, in welchem sich seine Mütze befand, auf dem Dammschen See treibend gefunden ist, läßt darauf schließen, daß Struck seinen Tod im Wasser gefunden hat.

— Angestellte Ermittelungen haben ergeben, daß bei der Maschinenbau-Anstalt „Vulcan", unter Beihülfe des inzwischen verhafteten Werkstattschreibers Uterhardt, schon längere Zeit hindurch erhebliche Betrügereien insofern stattgefunden haben, als wie die 14tägigen Lohnrechnungen durch Aenderung der ursprünglichen Zahlen gefälscht und wesentlich höhere Beträge bei der Kasse erhoben wurden. Nachdem schon vor mehreren Tagen verschiedene der schuldigen Personen verhaftet, sind neuerdings wiederum bei drei anderen Arbeitern Betrügereien in Höhe von resp. 77, 40 und 89 Thlr. entdeckt und dieselben heute verhaftet worden.

— Aus einem verschlossenen Zimmer des Hauses Lindenstraße Nr. 18 sind, wahrscheinlich mittelst Nachschlüssels, am Sonntag in den Nachmittagsstunden 26 Thlr. gestohlen worden.

□ **Stralsund**, 26. Juni. Gestern Mittag verließen die Soldaten des 64. Infanterie-Regiments, in der Stärke eines Bataillons, unsere Stadt, worin sie seit dem Winter garnisonirt, um mit dem Bahnzuge nach ihrer definitiven Garnison, Prenzlau, befördert zu werden. Eine große Zuschauermenge gab den Abziehenden, die während ihres Aufenthalts im besten Einvernehmen mit der Civilbevölkerung gestanden, unter lebhafter Theilnahme das Geleit nach dem Bahnhofe, der zu ihren Ehren mit zahlreichen Fahnen und Flaggen in den preußischen und deutschen Farben geschmückt war; ebenso waren auf dem Wege nach dem Bahnhofe, den sie passiren mußten, eine Reihe mit Flaggen geschmückter Maßbäume errichtet. Leider ereignete sich bei dem Ausmarsch ein Unglücksfall. Ein des Reitens nicht kundiger Soldat vermochte das Pferd des Adjutanten, auf welchem er saß, nicht zu zügeln, da es von einem bellenden Hunde wild gemacht wurde. Das Thier lief im gestreckten Lauf durch die Straße und fuhr bei einem Eckhause in der Mönchstraße durch die dicken Spiegelscheiben eines Bäckerladens, wobei es sich das Maul sehr erheblich verwundete und darauf stürzte, ohne daß jedoch der Reiter beschädigt wurde. Da die Verwundung und die durch den Sturz verursachte Beschädigung der Hüfte bedeutend war, so mußte das schöne Thier am Abend darauf getödtet werden. — Nach den wenigen warmen Tagen und [illegible] Zeit eingetretenen Regen hatten sich die Felder nur merklich erholt. Das Getreide stand hier mit einzelnen Ausnahmen im Allgemeinen so, daß man auf eine gute Mittelernte rechnen konnte. Allein in der vorigen Woche fiel ein so starker Regen, daß sich das Getreide stellenweise davon gelagert hatte, und während der ganzen verflossenen Nacht, so wie auch noch jetzt peitscht ein schwerer Regen bei Nordoststurm ununterbrochen herab, so daß ein Lagern des Getreides im großen Maßstabe zu befürchten steht.

|8| **Delitzsch**, 25. Juni. Gestern Abend gegen 11 Uhr passirte ein Extra-Zug mit $1\frac{1}{2}$ Eskadrons vom 2. pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 den hiesigen Bahnhof. Es hatten sich mehr denn tausend Menschen auf dem Bahnhof eingefunden, um die von Franzosen so gefürchteten Ulanen sehen und bewundern zu können. Als der Zug angebraust kam, wurde derselbe mit einem Hurrah empfangen, wie Schreiber dieses bei ähnlichen Gelegenheiten es nie gehört hat. Der Herr Kantor Thierbach, ein seltener Patriot, hatte sich mit seinen, bei patriotischen Feierlichkeiten mit kleinen Lanzen bewaffneten Schulknaben auf dem Perron aufgestellt und ließ die „Wacht am Rhein" singen. Prächtige bengalische Flammen beleuchteten den Bahnhof, auch wurden kleine Feuerwerkskörper abgebrannt. Die in dem Zuge befindlichen Herren Offiziere und sämmtliche Ulanen waren sichtlich überrascht und werden sich dieser kleinen Aufmerksamkeit gewiß noch lange erinnern. Nur Schade, daß der Zug schon nach zwei Minuten weiter fuhr, sonst hätten die braven Lanzenreiter auch bestimmt Gelegenheit gehabt, sich über die Qualität des Delitzscher Biers äußern zu können.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Elysium-Theater.) Die Direktion fährt fort, durch Aufführung einer Reihe guter Werke den Ansprüchen des Publikums Rechnung zu tragen und es ist eine vollendete Thatsache, daß die Frequenz nach der Rückkehr unserer braven Truppen eine sehr rege ist. Aus dem Repertoir der verflossenen Woche heben wir zunächst „Von Stufe zu Stufe", Lebensbild mit Gesang von Hugo Müller, Musik von Bial, hervor. Der Verfasser ist durch seine, mehr zum Tragischen hinneigenden Produkte unter den dramatischen Schriftstellern zu sehr bekannt, als daß es eines besonderen Kommentars bedarf. Auch dieses Werk bietet Situationen und pikante Verwickelungen, die nur einem tiefdenkenden Geiste, der nur ein Ziel, und zwar das der Moral verfolgt, entsprungen sein können. Von den Darstellern leisteten Herr Schröder in der Rolle des Herrn von Benlwitz und Frl. Farchow (Marie) Vorzügliches. Beide spielten mit Wärme und der Sachlage angemessenem Pathos bis zur höchsten leidenschaftlichen Erregtheit. Demnächst gebührte Herrn Pochmann (Wohlgemuth), Herrn Weeck (Lerche), Frl. Jenke (Elise), Frau Martorel (Amanda) und Herrn Müller (Hackebrett) unbedingtes Lob für ihre verständnißvolle Darstellungsweise. Der arrangirte Maskenzug vermehrte die Beifallsbezeugungen des Auditoriums, welche auch insbesondere mit mehrmaligem Hervorrufen dem Herrn Schröder und Frl. Farchow zu Theil wurden. In dem Original-Lustspiel „Lamm und Löwe" von Schreiber, eins der besten Werke dieses Genres, waren es wiederum Herr Wraske (Dekonomierath Schweigen) und Herr Bethmann (Gutsbesitzer Flotte), sowie die Herren Pochmann (Lamm) und Schröder (Löwe), deren vom Verfasser gut behandelte Rollen ihnen Gelegenheit gaben, sich als tüchtige Darsteller, als wahre Künstler, zu zeigen. Auch Frl. Martorel (Mathilde) und Frl. Kutscherra (Agnes) verdienten für ihr liebenswürdiges naives, die Grenzen der Natürlichkeit festhaltendes Spiel, volle Anerkennung. B.

Vermischtes.

— Im Laufe der vergangenen Woche erhielten die in Dommerkirch in Elsaß garnisonirenden preußischen Soldaten den Befehl zur Abreise. Drei dieser Soldaten, bei Apotheker Pfister einquartiert, beschlossen die künftige Rückreise in ihr Vaterland zu feiern und baten deßhalb die Dienerin des Hauses, ihnen Wein zu holen. Als dieselbe den Liter brachte, dankten sie ihr, indem sie erklärten, den Wein in einen delikaten Nektar umzuwandeln, und boten ihr zum Versuchen an, was sie verweigerte. Nachdem der Liter leer getrunken war, stiegen die drei Männer die Treppe herunter und stellten sich an, Holz zu sägen. Auf einmal sagte der eine zu seinen Kameraden, daß er sich unwohl befinde und fiel um, ohne wieder aufzustehen; der zweite fühlte nach einigen Minuten auch Schmerzen und konnte noch in sein Zimmer gehen: er war aber schon ganz schwarz und starb nach einigen Sekunden; der dritte endlich sprang sogleich zum Kommandanten und sagte ihm, daß man sie vergiftet hätte. Herr Pfister wurde verhört. Der Ueberlebende, mit Fragen bedrängt, gestand ein, daß sie im Laboratorium der Apotheke eine Flasche entwendet hätten, von welcher sie seit einigen Tagen den Inhalt aber nur tropfenweise kosteten und den Rest der Flasche alsdann in den Wein geschüttet haben, den sie holen ließen. Die Flasche enthielt Obstkernen-Essenz, eines der gewaltigsten Gifte, dessen Aroma dem Geruch der drei Soldaten schmeichelte, so daß sie ihre Gelüste mit dem Leben bezahlen mußten.

— Es ist ein merkwürdiger Erfahrungssatz, daß ein Eisenbahnunglück selten vereinzelt sich ereignet, sondern in der Regel andere im Gefolge hat. So kam am selben Tage, als bei Leipzig der Eisenbahnunfall so viele Menschenleben kostete, auch bei Weimar ein beklagenswerthes Ereigniß vor, das dem aus Halle 10 Uhr Früh abgehenden Personenzuge bei der Abfahrt vom Bahnhofe Weimar zustieß. Nach den vorläufigen Ermittelungen ist der Sachverhalt folgender: Als der Zug sich in langsamer Fahrt aus dem Bahnhofe heraus bewegte, entgleiste ohne augenscheinliche Veranlassung der in der Mitte befindliche Wagen einer Nachbarverwaltung, nachdem er die Ausgangsweiche bereits passirt hatte. Die vor und hinter demselben gehenden Wagen blieben in den Schienen. In dieser Weise bewegte sich der Zug, bevor er zum Stehen gebracht wurde, derart weiter, daß der entgleiste Wagen zwischen den Schienen lief, demnächst auf die Seite fiel und in dieser Lage noch eine kurze Strecke lang fortgeschleift wurde. Inzwischen hatten Insassen der in den Schienen verbliebenen Wagen die Coupés geöffnet und sprangen ungeachtet der Fortbewegung des Zuges auf das Bahnplanum. Als der Zug zum Stehen gebracht war, ergab sich, daß leider mehreren Personen sehr erhebliche Beschädigungen zugefügt worden sind. Eine Militärperson war so erheblich verletzt, daß schon nach Verlauf einer Stunde der Tod eintrat. Ein anderer Passagier hat das Bein gebrochen, ein dritter den Fuß verstaucht und ferner eine Dame eine nicht unerhebliche Verwundung am Kopfe erlitten. So weit die bisherigen Ermittlungen reichen und nach den Umständen gefolgert werden kann, sind die vorerwähnten Unglücksfälle bei dem Herausspringen aus den Wagen entstanden, während eine in dem umgefallenen Wagen befindliche Familie, bestehend aus den Eltern und drei Töchtern, völlig unversehrt davon gekommen ist und mit dem nächsten Zuge ihre Reise fortsetzen konnte. Die verunglückten Personen wurden sofort ärztlicher Behandlung und sorgsamer Pflege übergeben. Die eigentliche Ursache des Unfalls war nicht sofort mit Zuverlässigkeit zu ermitteln. Bei der ersten Untersuchung wurde die Schienenlage an der Stelle der Entgleisung völlig in Ordnung befunden. Andernfalls hätten auch diejenigen Wagen, welche dem entgleisten folgten, nicht wohl in den Schienen bleiben können. Hoffentlich wird die fortdauernde Untersuchung die wahre Ursache des beklagenswerthen Unfalles baldigst klar stellen. Und in der gestrigen „A. Allg. Z." finden wir folgende Notiz aus München, 23. Juni. Dem Courierzug von Frankfurt ist

heute Vormittags bei der Station Triesdorf zwischen Ansbach und Gunzenhausen ein Unglück zugestoßen. So viel bis jetzt bekannt, sind mehrere Personenwagen um- und den Damm hinabgestürzt. Ein Wagenwärter, nach andern Mittheilungen auch eine Dame, wurden getödtet, und eine Anzahl anderer Passagiere mehr oder weniger verletzt. Die näheren Nachrichten über das beklagenswerthe Ereigniß fehlen noch.

— In Temesvar ereignete sich kürzlich folgender höchst ergötzlicher Vorfall: Eine Gattin glaubte seit einiger Zeit Grund zur Eifersucht gegen ihren Mann zu haben und hatte auch eine bestimmte Person im Verdachte, zu welcher er in intimen Beziehungen stehen sollte. In Folge dessen kam es zu einer Scene zwischen den beiden Eheleuten, in deren Verlaufe die Frau drohte, sie werde auf Scheidung klagen und das unverantwortliche Benehmen ihres Gatten vor aller Welt blosstellen. In dem Zimmer, wo diese Gardinenpredigt stattfand, spielte zur selben Zeit das Söhnlein des glücklichen Ehepaares und der erboste Gatte nahm dem Kinde die Trommel, welche dasselbe gerade in der Hand hielt, weg, hing sie seiner Frau um den Hals und sagte, sie solle jetzt gehen und es öffentlich austrommeln, daß er ein Verhältniß mit der Frau N. habe. Dieses Mittel schien der gekränkten Frau denn doch ein wenig zu drastisch und sie zog es vor, dem Ungetreuen zu vergeben, nachdem derselbe feierlich angelobt hatte, sich zu bessern und in das sanfte eheliche Joch zurückzukehren. An dem kleinen Jungen mit der großen Trommel aber war die Scene nicht fruchtlos vorübergegangen; die Idee, welche sein Vater ausgesprochen hatte, frappirte ihn, er stahl sich aus dem Hause hinaus, schritt die Gasse entlang und schlug unterschiedliche Wirbel, zwischen welchen er stets einem verehrungswürdigen Publikum, das sich massenhaft ansammelte, mit echter Ausruferstimme zu wissen that: „Papa hat ein Verhältniß mit der Frau N.“ Dann blickte er sich selbstgefällig im Kreise der Lacher um, schlug abermals einen Wirbel und that wieder männiglich kund und zu wissen, wasmaßen sein Papa mit der Frau N. eine kleine Amourschaft habe. Der Skandal wurde immer größer und hätte wahrscheinlich riesige Dimensionen angenommen, wenn nicht plötzlich der Papa, dessen zarteste Geheimnisse auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege verlautbar wurden, erschienen wäre und den kleinen Tambour beim Ohrläppchen nach Hause geführt hätte.

— Wir haben kürzlich bereits erwähnt, daß dem Fürsten Bismarck am 16. d. Mts. aus Leipzig ein Telegramm zugegangen sei, in welchem für die Tage der Einzugsfestlichkeiten in Berlin schönes Wetter angekündigt worden ist. Das „Leipz. Tagebl.“ ist in den Besitz des Original-Telegramms und der bezüglichen Antwort unseres Reichskanzlers gelangt. Diese beiden Dokumente lauten wie folgt: I. Telegramm an Durchlaucht Fürst Bismarck in Berlin. Leipzig, 15. Juni 1871, 9½ Uhr Vorm. Hochachtungsvoll erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß in Folge der vorhandenen Wolkenströmungen heute und nächste Tage Wetter schön, bei schwachem Winde statthaben wird, und so, daß morgen beim Einzug und Empfang der tapferen Krieger und Sieger in Berlin das schönste Wetter ist; und so wird die Sonne mit ihren Strahlen das große Fest um so mehr verherrlichen. F. W. Stanneheim.“ — II. An Herrn F. W. Stanneheim, Wohlgeboren, Leipzig. Berlin, den 22. Juni 1871. Euer Wohlgeboren Telegramm vom 15. d. M., in welchem Sie auf Grund Ihrer meteorologischen Beobachtungen für den Einzugstag das schönste Wetter in Aussicht gestellt haben, habe ich zur Kenntniß des Kaisers gebracht, und hat Allerhöchstderselbe mir befohlen, Ihnen für diese Mittheilung mit dem Hinzufügen zu danken, daß Ihre Voraussagung vollkommen eingetroffen sei. Indem ich mich des Allerhöchsten Auftrags entledige, nehme ich auch meinerseits gern Veranlassung, Ihnen für die mir erwiesene Aufmerksamkeit meinen verbindlichen Dank zu sagen. v. Bismarck.“

Viehmärkte.

Berlin. Am 26. Juni cr. wurden auf dem hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 1977 Stück. Die Preise waren merklich höher als vorige Woche, indem der Umsatz im Exportgeschäft und Ankäufe nach den Rheilanden größer war; beste Qualität wurde mit 17—18 Rt., mittlere 14—15 Rt., ordinäre 10—12 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt und wurden die Bestände geräumt.

An Schweinen 3172 Stück, welche bei lebhaftem Verkehr beste Kernwaare mit 17 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt wurden, auch wurden mehrere Export-Geschäfte ausgeführt.

An Schafvieh 11,929 Stück. Der Handel war nicht lebhaft genug, indem es an auswärtigen Käufern für Engros-Geschäfte fehlte, es konnten daher nur mittelmäßige Durchschnittspreise erzielt, und dennoch die Bestände nicht geräumt werden.

An Kälbern 692 Stück, wofür bei lebhaftem Verkehr höhere Preise bezahlt wurden.

Wollbericht.

Breslau, 23. Juni. Da während der letzten Woche die Mehrzahl der Woll-Konsumenten noch auf ihren Rundreisen auf die deutschen Märkte oder mit Uebernahme der gekauften Wollen beschäftigt war, konnte von einer Wiederaufnahme des Verkehrs auf hiesigem Platze füglich nicht die Rede sein. Die vorherrschende Stille ist eigentlich nur durch das Eintreffen neuer Zufuhren aus Ungarn, Posen und Polen unterbrochen worden, während die Nachfrage sich fast vollständig vermissen ließ. Nur einige bisher unausgeführt gebliebene kleine Ordres für rheinische und französische Rechnung hatten zu unbedeutenden Bezügen von Fellwollen von 52—62 Rt., sowie von hochfeiner Einschur in den Neunziger Thalern Anlaß gegeben, bei welchen Geschäften die mittleren hiesigen Marktpreise normgebend geblieben sind. Ueberhaupt zeigen die hiesigen Inhaber sich wenig geneigt, der rückgängigen Tendenz des Berliner Marktes einen nachhaltigen Einfluß einzuräumen und erwarten dieselben vielmehr die baldige Wiederkehr eines befriedigenden Geschäftsganges.

Börsen-Berichte.

Stettin, 27. Juni. Wetter trübe. Wind S. Barometer 27" 11'''. Temperatur Morgens + 10° R. Mittags + 13° R.

An der Börse.

Weizen loco schwer verkäuflich, Termine matt, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber geringer 52—60 Rt., besserer 62—67 Rt., feiner 72—77 Rt., weißer und weißbunter 74—78 Rt., per Juni, Juni-Juli und Juli-August 76½ Rt. bez., per August-September 77 Rt. bez., per September-Oktober 74¾, ½ Rt. bez.

Roggen anfangs fest, schließt flau, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 48—51 Rt. bez., ordinärer 46 Rt., feiner 52 Rt. bez., per Juni 50⅝ Rt. bez., per Juni-Juli u. Juli-August 50½, 50 Rt. bez., per August-September 51, 50¾ Rt. bez., per September-Oktober 51½, ¼, ½ Rt. bez., Br. u. Gd., per Oktbr.-Novbr. 51¾, ⅝ Rt. bez.

Gerste geschäftslos.

Hafer matter, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 44—48½ Rt., per Juni 48¾ Rt. bez., per Juni-Juli 48 Rt. bez., per September-Oktober 46 Rt. Br.

Erbsen stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 46—49 Rt., Koch- 50½—51 Rt.

Winterrübsen per 2000 Pfd. September-Oktober 110 Rt. Br.

Petroleum loco 6¾ Rt. Br., September-Oktober 6⅚ Rt. Br.

Rüböl stille, loco per 200 Pfd. 26½ Rt. Br., per Juni 26⅙ Rt. Gd., Juli-August 25⅔ Rt. Br., August-September 25 7/12 Rt. Br., September-Oktober 25½ Rt. Br., 5/12 Gd.

Spiritus wenig verändert, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß 17⅓ Rt. nom., per Juni u. Juni-Juli 17 Rt. nom., Juli-August 17 Rt. Gd., August-September 17 7/24 Rt. bez., ¼ Br. u. Gd., September-Oktober 17 5/12 Rt. bez., Oktober-Novbr. 17 Rt. bez.

Angemeldet: 10000 Centner Roggen, 3600 Ctr. Hafer.

Regulirungs-Preise: Weizen 76½ Rt., Roggen 50¼ Rt., Rüböl 26⅙ Rt., Spiritus 17 Rt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frau Louise Krause geb. Huhn mit Herrn Emil Steinicke (Charlottenthal—Stettin). — Fräul. Elise Klich mit Herrn A. Schultz (Stettin—Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn J. Sasse (Stargard). Herrn Boysen (Bergen a. R.). — Eine Tochter: Herrn W. Teuber (Stettin). — Herrn Moritz Behm (Putbus).

Gestorben: Pens. Poliz.-Serg. C. Lipkow (Stettin). — Herr Gustav Berndt (Zschortau). — Herr Rud. Heldt, Unteroff. im Füsilierbataillon des Königs-Regts. (Zschortau). — Sohn Otto des Herrn E. Kaseburg (Stettin). —

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 1000 Tonnen Schottischen Steinkohlen für die hiesige Kriegsschule soll im Wege der Submission vergeben werden und ist hierzu ein Termin auf den

8. Juli, Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Direktion, woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen, anberaumt worden.

Die Submissionsofferten müssen bis zur festgesetzten Zeit mit der Aufschrift „Steinkohlen Lieferung“ versiegelt eingereicht werden.

Anklam, den 23. Juni 1871.

Königliche Direktion der Kriegsschule

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 60 Klafter Kiefern Klobenholz für die hiesige Kriegsschule, soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden und ist hierzu ein Termin auf

den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der Kriegsschule woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen, anberaumt worden.

Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten bis zum genannten Termine mit der Aufschrift:

„Submission auf Brennholz Lieferung“

der unterzeichneten Direktion versiegelt einzureichen.

Anklam, den 26. Juni 1871.

Königliche Direktion der Kriegsschule.

Auktions-Aufhebung.

Die in Lake auf den 29. u. 30. d. Mts. anberaumte Auktion wird hiermit aufgehoben.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 29. Juni cr., Vormittags von 10 Uhr ab, Breitestraße Nr. 7

die Restbestände der zur Kant'schen Nachlaßmasse gehörigen Porzellan- u. Holzwaaren, ferner Restbestände von Mehlwaaren, Hülsenfrüchten, mehrere 100 Getreideschippen und Wassertragen, ca. 250 laufende Fuß fichtene und buchene Bretter und die vorhandenen Repositorien,

am 30. Juni cr., Vormittags von 9½ Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal,

Möbel, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth,

um 10½ Uhr ein Pelz, mehrere Singvögel, 1 Schraubstock und ein kleiner Geldkasten, eine Hausbibliothek von ca. 200 Bänden verschiedenen Inhalts,

um 11 Uhr Gold- und Silbersachen,

um 11½ Uhr das zur Schiffsstauer Sengpiel'schen Nachlaßmasse gehörige Handwerkzeug

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden

Hauff.

Gasthof-Verkauf.

In einer Provinzialstadt im Rgbz. Frankfurt a. O. ist ein zweistöckiges neues Wohnhaus (Gasthof) am Markt belegen und im besten Betriebe, mit 7 Morg. Land und Wiese, 2 Kohlgärten, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, mit einer Anzahlung von 1000—1500 Rt., auch kann noch mehr Land dazu gegeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage **C. Stuhlmacher** in Schönfließ N.-M.



Preuss. Lotterie-Loose

(die vortheilhaftesten f. d. Spieler) verkauft und versendet gegen Posteinzahlung oder Postvorschuß

¼ — ⅛ — 1/16 — 1/32 und 1/64 für
4 Rt. 2 Rt. 1 Rt. 15 Sgr.

alle 4 Klassen gültig mit 1 Rt., Alles auf gedruckten, in gesetzlicher Form ausgestellten Antheilscheinen.

Stettin.

G. A. Kaselow,

Mittwochstraße 11—12.

Die goldene Erndte!

Unter obiger Devise bietet sich jetzt die schönste Gelegenheit dar, sich bei einer soliden, von der hohen Regierung genehmigten u. garantirten großen

Geldverloosung

zu betheiligen, die in sieben Abtheilungen einen Gesammt-Gewinn von

3,602,200 M.,

darunter Haupttreffer als event. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000, 3 a 12,000, 3 a 10,000, 4 a 8000, 5 a 6000, 11 a 5000, 2 a 4000, 28 a 3000, 106 a 2000, 156 a 1000, 206 a 500** ꝛc. ꝛc. **Mark** enthält.

Zu der am 19. und 20. Juli beginnenden 2. Ziehung kostet

1 ganzes Original-Loos	4 Thlr.	— Sgr.
1 halbes	„ 2 „	— „
1 viertel	„ 1 „	— „

Frankirte Aufträge gegen Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder Postvorschuß führe prompt und verschwiegen aus und sende die amtliche Liste, sowie Gewinngelder sofort nach der Ziehung zu.

A. Goldfarb,

Staatseffekten-Handlung in Hamburg.

Zur 1. Klasse {Preuß. Lotterie} versendet Antheil-Loose ½ 8 Rt., ¼ 4 Rt., ⅛ 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr.

S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.

Ein Bauerhof von circa 210 Morgen Land, von denen 150 Morgen Ackerland und 60 Morgen Wiesen und Torfstich, ist Krankheitshalber für 18,000 Rt., mit 9000 Rt. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Eine seit 40 Jahren bestehende Schönfärberei, mit gut eingerichteten Utensilien ist sofort billig zu verkaufen event zu verpachten. Näheres zu erfragen bei **C. Penning** in Daber.

Julius Nicolay, vereideter Gütermesser,

Jacobikirchhof 8.

Dr. Jahn's Gichtwasser,

à Fl. 17½ Sgr.

ganz vorzüglich bei Gicht und Rheumatismus.

Dr. Jahn's Quetschungs-Oel,

à Fl. 17½ Sgr.,

altbewährt bei Quetschungen, Verrenkungen, Geschwulste alteren Schäden, und beseitigt daß sich setzende Gliederwasser, erhielten in Kommission

Sengstock & Co.

Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend,

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 8. August, Mittags,

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 5. September, Mittags,

Passagepreise: I. Kajüte 100 Rt. Pr. Crt., **Zwischendeck** 55 Rt. Pr. Crt incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2. — und 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. **Briefporto** nach und von den Vereinigten Staaten 2½ Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direktion.

Einladung zum Abonnement auf den

Berliner Börsen-Courier.

Erscheint 2 Mal täglich.

Abonnementspreis: pro Quartal bei allen Postämtern des In- und Auslandes 2 Thlr. 20 Sgr., in Berlin 2 Thlr. 15 Sgr. incl. Bringerlohn.

Insertionspreis: pro Petitzeile 2 Sgr.

Der **„Berliner Börsen-Courier“** ist eine vollständige politische Zeitung, mit einer grossen Anzahl von Original-Correspondenzen und Telegrammen, sowie einer Fülle selbstständiger Artikel. Er zeichnet sich ausserdem durch die Uebersichtlichkeit seiner sachlichen Eintheilung, sowie durch seine typische Ausstattung aus.

Sein Handelstheil bietet ausser eingehenden kritischen Besprechungen, werthvolle tabellarische Beilagen, schnelle und zuverlässige Nachrichten aller Vorgänge auf commerciellem und industriellem Gebiete.

Die **Verloosungsliste** aller verloosbaren Effekten erscheint in jeder Woche und zeichnet sich durch unbedingte Zuverlässigkeit aus.

„Die Station“

ein feuilletonistisches Wochenblatt, wird jeder Sonntagsnummer beigegeben und enthält Original-Beiträge der namhaftesten Schriftsteller.

Bei Bestellungen wolle man, um Verwechselungen zu verhüten, genau auf den Titel unserer Zeitung achten.

Die Expedition de „Berliner-Börsen-Courier“.

Mohrenstrasse 24.

Mit dem 1. Juli beginnt ein **neues Abonnement** auf

Kladderadatsch

Humoristisch-satyrisches Wochenblatt,

mit Illustrationen von W. Scholz.

Alle Postämter des In- u. Auslandes, sowie alle Buchhandlungen, Zeitungsspediteure ꝛc. nehmen Abonnements auf das dritte Quartal (15 Nummern mit sämmtlichen illustrirten Beilagen) für 22½ Sgr. (1 fl. 22 kr.) an.

Die Verlagshandlung des Kladderadatsch.

A. Hofmann & Co. in Berlin,

Leipzigerstr. 39.

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Preis-Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. P. 1869.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2⅓ Rt. an.
Doppelte "	"	5⅓ " "
do. Damasc und Patent	"	10½ " "
Lefaucheux	"	22 " "

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe u. jeder Garantie
Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Kneiph. Langgasse 21.

Magenbittere Tropfen
a Flasche 5 Sgr.
welche sich besonders bei Hämorrhoiden, Magenkrampf, Magenschwäche, Kolik, Magenbeschwerden u. s. w. bewährt haben, empfehlen
Sengstock & Co.,
am Roßmarkt.

Alle Sorten
Braunschweiger Wurst
in schöner Dauerwaare, feste Thüringer **Salami- und Blasen-Schinken,** Hamb. Rauchfleisch, Rinder-Roulade, Preßkopf, Westph. Märzdauer-Schinken u. Pumpernickel empfiehlt
C. Scholz, Breitestraße 5.

Zum Scheiben- und Vogelschießen
empfehle meine **anerkannt treffähigsten Büchsen** nebst **Munition** billigst. Uebernahme von ganzen **Gesellschaften** und **Vereinen** unter **günstigsten** Bedingungen.
Carl Bressel, Büchsenmacher,
Stettin, Breitestraße Nr. 19.

Theod. Franck'sche
Althee-Bonbons
Vaihingen a. Enz (Württemberg),
ein noch nicht übertroffenes Mittel gegen **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden** u. s. w., empfehlen in Originalpaketen a 4 und 2 Sgr.
H. Lämmerhirt in Stettin, Krautmarkt 11.
C. A. Schneider, Roßmarkt und Louisenstr.-Ecke.

Runde garnirte **Hüte** von 25 Sgr. an bis 3 rtl., **Backenhüte** in Stroh, Crêp, Tüll u. Seide von 1 rtl. 15 Sgr. bis 4 rtl. Fertige **Kinderhüte** von 17½ Sgr. bis 2½ rtl., **Trauerhüte u. Hauben** stets vorräthig, wie **Strohhutwaschen,** färben und modernisiren empfiehlt
Aug. Knepel,
große Wollwebrstr. 53.

Ems — **Die Emser Pastillen** — **Vichy**
sind bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei großem Reiz zum Husten, sowie bei allen Catarrhen; ferner durch ihre beruhigende Wirkung auf die Brustnerven, die lösende für die Verschleimungen, die stärkende für die Verdauung, und die blutreinigende bei sogen. Blutschärfen.
Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik
von **Dr. Otto Schür.**

Parasiten-Tropfen,
zum Innern-Gebrauch als sicherster Schutz gegen alle parasitischen
Blut- (s. g. ansteckende) Krankheiten,
als Ruhr, Keuchhusten, Grippe, Masern, Scharlach, Pocken, Cholera, Thyphus, thyphöses Nervenfieber, Wechselfieber 2c. sowie zur Beseitigung derjenigen
Unterleibs-Krankheiten,
welche sich durch Verdauungsstörungen kennzeichnen, als: Magenkolik, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Neigung zum Erbrechen, Durchfall, Stuhlzwang, Verstopfung, Hämorrhoidal-Beschwerden, Hypochondrie, Hysterie, Vapeurs 2c. in Bfl. a 7½, 14 und 26 Sgr. zu beziehen.
Ulrich, chemisch-technische Fabrik,
Stettin, Paradeplatz Nr. 14.

Epilepsie (Krämpfe) heilbar.
Eine „Anweisung, die **Epilepsie, (Fallsucht Krämpfe)** durch ein seit 9 Jahren bewährtes **Universal-Gesundheits-Mittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer** Inhaber mehrerer Verdienst- u. Ehren-Medaillen, Diplome 2c., zu Warendorf i. **Westphalen,** welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich konstatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-frco. versandt.
NB. Durch gleichzeitigen Gebrauch eines von mir in neuerer Zeit erfundenen und erprobten Nerven-Elexirs wird die gründliche Heilung auch in den hartnäckigsten Fällen dauernd erzielt.

Für jeden Bücherfreund!
Die besten Bücher! Neu:
Pracht-Kupferwerke, Classiker,
Interessante Werke und Schriften,
Romane, Unterhaltungslektüre, zu
Ausverkaufs-Spottpreisen!
Alles neu! complett! fehlerfrei!

Conversations-Lexicon, Neuestes, Großes Allgemeines, des gesammten menschlichen Wissens, 32 Lieferungen, neueste Auflage, vollständig von A—Z, in starken Oktavbändern, (jeder Band circa 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, elegant, **1869,** nur 2½ Rt. — **Illustrirte Geographie,** mit vielen **100**ten Abbildungen, **neueste** Auflage, nebst Atlas von **58** kolorirten Karten, (neueste Eintheilung) größtes Folio, gebunden, elegant, nur 2 Rt. — **Für den Salon und Büchertisch: Die Wienergemälde-Gallerien,** großes brillantes Prachtkupferwerk in Quart, mit 45 großen Pracht-Stahlstichen Kunstblätter, (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt 2c.) nebst kunstgeschichtlichem Text, und Biographien der Künstler, **1869,** Quart, elegant, statt 16 Rt., für nur 2½ Rt. (Als schönstes Geschenk passend, enthält die Werke unserer berühmten Meister in Bild und Wort). — **Naturgeschichtlicher Bilder Atlas,** Großer, von Reichenbach, mit den vielen naturtreuen, großen **colorirten** Kupfertafeln, nebst Text, **grösstes** Quer-Quart, elegant geb., nur 50 Sgr. — **Flygare Carlens** u. **Friederike Brehmers** beliebte Seeromane, beste deutsche Pracht-Ausg., 20 Bände Classiker-Format, elegant, nur 3 Rt. 28 Sgr. — **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke, beste existirende deutsche **Pracht-Ausgabe,** 25 Bände, groß Format, mit ca. **100** Kupfertafeln, elegant, nur 3 Rt. 28 Sgr. — **Burmeister** Geschichte der Schöpfung, mit 100ten Abbildungen, pompös gebunden, nur 45 Sgr. — **Reisebilder u. Jagdskissen** aus Indien, berühmtes Prachtkupferwerk, mit den vielen prachtvollen, kolorirten Kupfertafeln, groß Format, elegant nur 45 Sgr. — 1) **Populaire Astronomie,** 4 Bände mit Kupfertafeln, 2) **Das Reich der Luft,** naturhistorisches Pracht-Kupferwerk mit den vielen Illustrationen, beide Werke zus. nur 45 Sgr. — 1) **Wieland Gallerie,** mit 27 feinen Stahlstichen, 2) **Dr. Luthers** Leben u. Wirken, Oktav-Ausgabe mit Kupfern, elegant geb., zusammen 1 Rt. **Geschichte** des **Rabbi Jeschua** ben **Jossef Honootzri,** genannt **Jesus Chrissus,** einzig wirklich wahre und natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth, nebst aktengemäßer Darstellung des fiskalischen Prozesses, sehr selten, da fast alle Exempl. verbrannt wurden, 4 Bände Oktav, statt 8 Rt. nur 3 Rt. — Auszug in 2 Bänden, 1½ Rt. — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, die illustrirte Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe, mit der Kaulbachschen Stahlstich-Gallerie, 2) **Gallerie** Europäischer Städte, Kupferwerk in groß Oktav, mit 40 berühmten Stahlstichen, 3) **Lessings** Werke, elegant gebd. alle 3 Werke zusammen nur 3 Rt. — **Grazien-Album,** mit 24 Photographien, Schönheiten, eleg. gebunden mit Goldschnitt, 2 Rt. — **Flora.** Ein Damenkranz mit 32 feinen Stahlstichen gebunden, mit Goldschnitt 1 Rt. — **Buch der Welt** das berühmte Kupferwerk, mit den vielen großen Stahlstichen, colorirten Kupfertafeln u. Illustrationen Quart, 45 Sgr. — **Dichter-Album,** mit Illustrationen, Prachtband mit Goldschnitt, nur 1 Rt. — **Schiler-Album** größtes Kupferwerk mit Text u. prachtv. **grossen Stahlstichen** aus dessen Leben und Wirken, in Folio, elegant 2) **Körners** sämmtliche Werke, elegant geb. beide Werke **zusammen** nur 45 Sgr. — **Feierstunden,** interessantes Kupferwerk, die schönsten Romane, Novellen 2c. der beliebtesten Schriftsteller, 2 starke Bände, gr. Quart, mit vielen 100ten Illustrationen, nur 1 Rt. — **Marie Sophie Schwartz** beliebte Romane, 110 Theile, nur 3 Rt. — **Thackerays** so beliebte Romane, 85 Theile, nur 2½ Rt. **Ida,** Memoiren einer Schauspielerin, von Body, 24 Sgr. — **Musée secret,** in 8 Kunstblättern, 2 Rt. — **Paul de Kocks** humorist. Romane, beste deutsche illustrirte Ausgabe, **50** Theile mit circa 50 Bildern, nur 2½ Rt. — 1) **Die Weltgeschichte,** von Heger und Schlimpert, groß Oktav, 2) **1848—1868,** 20 Jahre Weltgeschichte v. Julius Mühlfeld, 2 starke Bde. statt 4¾ Rt. — beide Werke zus. nur 58 Sgr. **Reichenbachs** Naturgeschichte mit kolorirten Kupfern. gr. Oktav, eleg. gebd. 40 Sgr. **Tromlitz,** beliebte 17 Romane, eleg. Ausg. in Oktavbd., nur 50 Sgr. **Wilbrandts** gr. Botanik v. Linne, ca. 700 Seiten, gr. Oktav, statt 5 Rt. nur 28 Sgr. — **Capitain Marryats** Seeromane, 14 Bände, schöne deutsche Oktav-Ausgabe, nur 2 Rt. — Jugend-Zeitung die gr. deutsche nur 25 Sgr. **Die Mysterien des Seerails** und des türkischen Harems, nur 24 Sgr. — **Bruckbräu's** so berühmte Romane, 10 Bde. Oktav (sehr gesucht) nur 5 Rt. (Werth das Vierfache). **Psyche,** nach Raphael, 24 Kunstblätter, Quart, nur 2½ Rt. — **Das 7 mal versiegelte Buch,** ca. 400 Geheim- und Sympathiemittel, 24 Sgr. — **Das 6te** und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, Wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift, sammt wichtigen Anhang (sehr selten u. gesucht), nur 3 Rt. — **Dr. Heinrich,** Die geheime Hülfe, vortreffliches Werk) versiegelt, nur 1 Rt. — **Die Vorsicht** in der Liebe, (versiegelt), 15 Sgr. — **Hogarth's** sämmtl. Werke, **92** Kupfertafeln, vollständigste deutsche Ausgabe nebst Text von **Lichtenberg,** Quart, pompös gebunden, nur 3 Rt. — **Düsseldorfer Künstler-Album,** weltberühmtes Pracht-Kupferwerk in Quart, in Original-reich vergoldeten Pracht-Einbänden mit Goldschnitt, nur 2½ Rt. — Laube's Novellen, Classiker-Ausgabe, 10 Bde., 40 Sgr. — **Walter Scott's 16** Romane, deutsch, in **110** Bänden, nur 3 Rt. 28 Sgr. — **Landwirthschaft,** Allgemeine, des 19. Jahrhunderts, enthaltend alle Fächer der Landwirthschaft, **50** Bände mit **2500** Abbildungen, nur 3 Rt. (NB. Eines der besten und ausführlichsten landwirthschaftlichen Werke.) — **Venedig u. Neapel,** mit 40 Stahlstichen von Poppel u. Kurz, gr. Okt., nur 40 Sgr. **Der Jesuit** und der Kreuzzug der Schwarzen, (sehr interessant), 4 Bde., 1 Rt. — **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kupfertafeln, Kunstblättern, nur 3 Rt. Das neue Decameron, 2 Bde, mit Bild, nur 2½ Rt., Deinhardstein's Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Octavbdn., statt 12 Rt. nur 50 Sgr. — **Chevalier Faublas** deutsche Ausgabe, in 2 gr. Octavbdn., nur 2 Rt. — Dasselbe Werk, beste deutsche Pracht-Ausgabe in 4 Bänden mit Kupfern, nur 3 Rt. — Geheime Memoiren des Herzogs von Richelien, 1 Rt. — **Casanova's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche **illustrirte** Pracht-Ausgabe in **17** Bänden, gr. Oktav, mit sämmtlichen Kupfertafeln, statt 15 Rt. nur 5 Rt. Hamburger Broschüren v. 7½ Sgr. bis 2 Rt., je nach Ordre. — August des Starken — Memoiren, 1 Rt. — **Memoiren** der Marquise v. Pompadour, mit Bild, 1 Rt. — **Die Justizmorde** der Neuzeit, interessant und belehrend 20 Rt., größtes Oktav, mit Illustrationen, elegant, nur 40 Sgr. — Rußland u. die Russen, 3 Quartbände (sehr selten), 2 Rt. — **Victor Hugo's** Werke, 60 Theile, 2½ Rt. — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, 3½ Rt. — Heßlein's Sittenromane: Unter dem Schleier der Nacht, die gnädige Frau 2c., (sehr pikant und interessant) 9 Bände mit Kupfern, zus. nur 50 Sgr. — 1) **Illustrirte Kriegsgeschichte** des Jahres 1866, Kupferwerk mit **100**ten Bildern, elegant, groß Format, 2) **Krieg und Frieden,** Geschichts- u. Kriegsbilder, mit 100ten Bildern, elegant gebd., beide Werke zus. nur 45 Sgr. (Werth über das Vierfache). — **Der Feierabend,** Roman- und Novellen-Sammlung von Gerstäcker, Holtei, Mügge 2c. 6 Bände mit **42** sehr feinen Stahlstichen, nur 1 Rt.

MUSIKALIEN!
Salon-Compositionen für Piano, **16** der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelssohn 2c., elegant, nur 1 Rt. **Opern-Album,** 12 große Opernpotpourri's 2c., Piano. Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin 2c. für alle **12** Opern, brillant ausgestattet, zus. 2 Rt. — **40 Lieder ohne Worte,** von Mendelssohn-Bartholdy, Abt, Schubert u. s. w., neue elegante Ausgabe, mit Mendelssohn's Portrait, sehr elegant, nur 1½ Rt. — **Tanz-Album** für **1871,** die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano, mit Bild, elegant, nur 1 Rt. — Tanz-Album für 1870, ebenso, 1 Rt. — Tanz-Album für Violine für 1871, 1 Rt. — **Der musikalische Hausfreund,** 12 brillante Salon-Compositionen für Piano, elegant, zusammen nur 1 Rt. — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2½ Sgr., zus. 1 Rt. — **Opern-Duette** für Piano und Violine (Barbier, Troubadour, Hugenotten 2c.), **12** Opern. zus. nur 48 Sgr. — **50** der beliebtesten Tänze f. Violine, leicht arrangirt, zus. nur 1 Rt. — **Schubert's** berühmte **80** Lieder, mit Pianobegl., eleg., 24 Sgr. — **Festgabe** für die Jugend, ca. **300** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien 2c., der beliebt. Componisten, zusammen, eleg., nur 2 Rt. — **Beethoven u. Mozart's sämmtliche (54)** Clavier-Sonaten, eleg. Quart-Pracht-Ausg., zus. nur 2 Rt. — **Concert-Album** für die elegante Welt, die schönsten Clavier-Compositionen, leicht u. brillant mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 45 Sgr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Salon-Compositionen, v. Godfray, Kafka, Richards, Ascher 2c., sehr elegant, nur 1 Rt.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an, die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Geschäftsprincip seit länger als **20 Jahren:** Jeder Auftrag wird sofort prompt, emballagefrei in neu gänzlich **neuen, fehlerfreien** Exemplaren unter Garantie effektuirt. Man wende sich daher nur **direct** an die **Export-Buchhandlung** von
J. D. Polack in Hamburg.
Geschäftslokalitäten Bazar 6/8.
Bücher und Musikalien sind überall gänzlich **zoll- und steuerfrei.**

C. St. George & Cie.,
Holz- u. Blechspielwaaren-Fabrik,
Olbernhau in Sachsen,
empfiehlt ihre Fabrikate und sichert bei günstigten Bedingungen sorgfältigste Ausführung zu.

W. Eichhoff & Co.
in Berlin, Breitestraße Nr. 5,
empfehlen zu Fabrikpreisen: eiserne und messingene Kilo- und Grammgewichte, Liter-Flüssigkeitsmaaße und Liter-Hohlmaaße, Hektoliter-Kohlenmaaße, Meter-Maaßstäbe für Fabriken, Langwaaren-Meter für Ladengeschäfte, zusammenlegbare Meter (Zollstöcke), feinste Zeichnenmaaßstäbe, Schullineale und Kontel mit Metertheilung, Landmaaße, Kaliber- und Stärkemesser, Meßketten, Forstkluppen und Doppelmeter, Centesimal- und Decimalwaagen, oberschalige Tafel-, Säulen- und Schnellwaagen, Brief-, Gold- und Taxirwaagen 2c.
Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Für Unterleibsbruchleidende.
Die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz, hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Unterleibsbrüchen,** Muttervorfällen und Hämorrhoiden vielseitigen Dank geerntet. Zahlreiche Atteste bestätigen eine **vollständige Heilung** selbst bei **veralteten Fällen.** Auf frankirte Anfrage wird Gebrauchsanweisung gratis versandt. — Zu beziehen in Töpfen zu Rt. 1. 20 Sgr., sowohl durch den Erfinder selbst als durch den Herrn **A. Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der **Spezialarzt** für Epilepsie, Doktor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt: Louisenstraße 145 — **Bereits über Hundert geheilt.**



Für drei Thaler
versende ich ein Mittel, den Trinkenden das Trinken zu entwöhnen.
Auch heile ich sicher und schnell selbst in den schwersten Fällen Fallsucht, Bleichsucht, Wassersucht, Kopfschmerzen, Taubheit, Aussatz (Flechten), Krämpfe, Bettnässen, ferner auch Geschlechtskrankheiten, als: Selbstbefleckung, weißer Fluß 2c. Ueber 1000 geheilt.
J. O. Grone, Ahaus, (Westfalen).

Zahnschmerzen
jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und gestockt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **indischen Extrakt** beseitigt. Derselbe übertrifft, seiner nie fehlenden Wirkung wegen, alle derartigen Mittel, weshalb er auch von berühmten Aerzten empfohlen wird. Echt zu haben in Fl. a 5 Sgr. im alleinigen Depot für **Tempelburg** bei **C. A. Gützlaff,** für **Gützkow** bei **Wilh. Eisermann.**

Husten und Heiserkeit!
Der Unterzeichnete kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, daß das gekaufte Fläschchen Mayerschen weißen
Brust-Syrup
meiner Frau bei ihrem Hals- und Brustübel, Heiserkeit und trockenen Husten bedeutend gute Dienste geleistet und das Uebel fast gänzlich beseitigt hat.
Mühlheim, den 13. Januar 1870.
R. Föhr, Weingutsbesitzer.
Niederlage in Stettin bei **Fr. Richter, H. Lewerentz, Carl Stocken,**
in Anklam Ernst Neidel,
" Barth C. W. Anthonys Erben,
" Belgard H. F. Schultz,
" Bahn H. Hirschheim,
" Bublitz Franz Trappe,
" Bärwalde Julius Fischer,
" Bergen a. R. B. Wagner,
" Cammin J. D. G. Hinz,
" Coerlin Aug. Hartung,
" Coeslin Jul. Schrader,
" Colberg Carl Wilde,
" Damgarten H. Lewerentz,
" Demmin Ferdinand Heise,
" Franzburg Friedrich Amtsberg,
" Greifenhagen C. Castelli,
" Greifswald W. Engel,
" Gülzow M. H. Michaelis,
" Garz a. R. R. F. Staude,
" Greifenberg A. Prey,
" Gollnow R. M. Hellberg,
" Jacobshagen Isaak Goldstein,
" Labes Ida Albrecht,
" Massow Phoebus Hirsch,
" Neuwarp Moritz & Co.,
" Naugard Carl Nappe,
" Pollnow Carl Lüdtke,
" Pyritz C. H. Breitzmann,
" Pasewalk F. Lange,
" Polzin G. W. Faltz,
" Poelitz Ed. Haeger,
" Prenzlau Ottomar Hoffmann,
" Regenwalde A. L. Nietara,
" Rügenwalde F. Kroffke,
" Sagard a. R. J. C. Hussmann,
" Schivelbein W. Strey jun.,
" Schlawe Oscar Breekow,
" Stargard J. C. Linke Nachf.,
" Stepenitz H. Volkmann,
" Stolp Robert Müller,
" Stralsund J. J. Karnins Nachf.,
" Swinemünde H. Ossig.
" Treptow a. R. Herm. Fleuch,
" Treptow a. T. L. Wegener,
" Ueckermünde Ernst Leistenscheider,
" Usedom Gustav Joerk,
" Wollin J. F. Malkewitz,
" Wangerin A. G. Schultz,
" Zanow U. Bucholtz.

Concessionirte
Privat-Entbindungs-Anstalt
unter gesetzlicher Garantie der Verschwiegenheit bei einem Arzt (Geburtshelfer) in einem schönen einsamen Gebirgsorte. Adressen **A. Z. 70** poste restante Königerode a. Harz.

Für eine der leistungsfähigsten, ältesten und bestrenommirtesten Tabaksfabriken Berlins ist für Stettin u. Umgebung die Stelle eines Agenten provisionsweise zu besetzen. Adressen mit genauer Angabe der bisherigen Wirksamkeit, jetzt innehabender Stellung, sowie Referenzen, befördert **sub D. 6759** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Ein
kautionsfähiger Schweizer
sucht bis zum Oktober oder schon eher eine große
Milchpacht
von 400 bis 1000 Quart Milch täglich. Geehrte Herrschaften wollen ihre gef. Offerten sub **Y. 424** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Breslau** einsenden.

Auf einem Gute in der Nähe von Stargard in Pom. wird zum sofortigen Antritt eine **perfekte Kammerjungfer, ein herrschaftlicher Diener** und zum 1. Oktober eine **Kochmamsell** gesucht. Atteste sind einzuschicken: Fr. **von Roase,** Stettin, Roßmarkt 2.

ELYSIUM-THEATER.
Donnerstag. **Friede.** Lustspiel in 1 Akt v. Putlitz. **Preußisches Strafrecht.** Lustspiel in 3 Akten. **Salon Pitzelberger.** Operette in 1 Akt.

BELLEVUE-THEATER.
Donnerstag. **Onkel Moses.** Charakterbild in 1 Aufzuge. La Manola de Madrid. **Drei Paar Stiefel.** Schwank in 1 Aufzuge von Heße. Pas de Zingarese. **Die Zillerthaler.** Liederspiel in 1 Akt. (Im letzten Stück: **Sehnsucht nach den Alpen,** Lied, auf der Zither vorgetr. von Fräul. **Berg.**